

Nairobi 2019

Wo beginnen?

Fangen wir am Anfang an, heisst es etwa. Das erweist sich als schwierig, vor allem deshalb, weil es wahrscheinlich keinen gibt. Wie sollte es einen geben können? Was wäre vor ihm geschehen? Nichts; aber nichts gibt es nicht, denn wenn es das gäbe, wäre es nicht nichts. Also bleibt uns (etwa mir) nichts (!) anderes übrig, als wie in einem Theaterstück irgendwo mitten in der Zeit zu beginnen, zum Beispiel mit dem 3. Mai 2017.

Wahrscheinlich wissen Sie gerade nicht, was damals geschah. Es spielt keine Rolle, und es ereignete sich, soviel ich weiss, auch nichts Besonderes. Vielleicht war das Wetter so kalt wie heute. ^[1]

Obwohl uns ein Meteorologe angeblich als „Nazis“ beschimpfte, versuchten wir vom „VUP“, an unsere zuständigen Behörden zu gelangen und zu erreichen, dass sie sich darum kümmern, was anscheinend über unseren (geneigten und wehrlosen) Köpfen geschieht und als „Chemtrails“ bezeichnet wird. Die Bezeichnung tut nichts zur Sache und wird übrigens auch von „Nicht-Nazis“ verwendet, etwa dann, wenn sie über Geoengineering berichten.

3. Mai 2017

An diesem Tage, einem Mittwoch, schickten wir, nachdem uns schon vorher der Kragen geplatzt war, eine Mail an die etwa 1'600 Deutschschweizer Gemeinden, an die meisten Parlamentarierinnen und Parlamentarier der Deutschschweiz und an das gesamte Bundesparlament, jedem einzelnen eine an ihn adressierte Mitteilung. ^[3] Ein wesentlicher Punkt lautete:

Wir Ohnmächtigen haben unser Bundesamt für Umwelt BAFU im Januar 2017 aufgefordert, uns ausdrücklich zu bestätigen, dass im Himmel über der Schweiz Wettermanipulation, Geoengineering und Solar Radiation Management nicht vorkommen. Denn wenn die dahinter stecken, dann ist die Behauptung, unsere Luft sei sauber, eine Lüge.

Bis heute bekamen wir keine Antwort.

Wen wundert's? Wir sind eben ohnmächtig. ^[4]

5. Mai 2017

In den (oder einigen) Medien stand zu lesen, ein Thinktank in St.Gallen (ich erinnere mich nicht mehr, was es war und wie es hiess) habe den Bundesrat öffentlich (anscheinend auch via Medien) aufgefordert, die Schweiz solle das Thema in die Hand nehmen und international diskutieren lassen, wie der Stand dieses Geoengineerings aussehe. Vielleicht war es Zufall, dass diese Denker und unsere Mail fast gleichzeitig durchs Schweizerland flatterten. ^[5]

Reaktion

Etwas Weniges kam herein. Zwei oder drei Nationalräte schrieben uns ein paar tröstliche, aber sonst unverbindliche Worte. Der überaus grosse Rest der Verantwortlichen schwieg.

Eine Ausnahme machte eine kleine Bündner Gemeinde. Sie versprach uns, im Rahmen ihrer geringen Möglichkeiten zu helfen.

Reaktion?

Es spielt keine Rolle, ob es eine ist; aber die Schweiz ist nicht untätig geblieben. Ich habe ein Video zusammengefasst. Anmerkungen in (...) und Hinweise in [...] stammen von mir.

Bundesrätin Sommaruga zieht Bilanz zur UN-Umweltkonferenz^[6]

Interview von Keystone-SDA (KA) mit Simonetta Sommaruga (SS).

KA: Frau Bundesrätin, welches Fazit ziehen Sie von dieser Umweltkonferenz hier in Nairobi?

SS: Der Zustand der Umwelt weltweit ist Besorgnis erregend. Umso wichtiger sind solche Konferenzen, wo man zusammenkommt; denn Boden, Luft, Wasser, das kann man nur gemeinsam regeln.

(Wahrscheinlich meint sie die Besorgnis erregenden Zustände im Boden, in der Luft und im Wasser. ^[7])

An solchen Konferenzen versucht man (man versucht es also!), Regeln aufzustellen, an die sich dann alle halten müssen. Die Schweiz ist gut aufgestellt. Wir haben viel Know-how, sind gewohnt, Bündnispartner zu suchen, Allianzen zu schmieden. Immerhin hat es die Schweiz jetzt, zusammen mit Mexiko, geschafft, dass man sich einmal die Problematik der Rohstoffe anschaut. ^[8]

KA: Es gibt also Fortschritte bei der Rohstoff-Thematik. Es gab keine Fortschritte beim Versuch, ein Regelwerk für Geoengineering (zu machen). ^[9]

SS: Ja. Die Schweiz hat versucht, das **Geoengineering, also das Versprühen von Partikeln in die Atmosphäre** auf den Tisch zu bringen, hat verlangt, dass man die Informationen ^[10] sammelt und die Chancen und Risiken anschaut. Das wurde abgelehnt. Das ist schade, weil ich denke, dass man **hier Versuche macht (man macht also Versuche!), ohne die Auswirkungen zu kennen.**

Aber wir werden weiterhin dafür kämpfen und einen weiteren Anlauf nehmen. Das Thema ist zu wichtig und allenfalls auch zu problematisch, als dass wir einfach wegschauen können.

(Ende des Videos.)

Was hat sie verschwiegen?

Zum Beispiel, dass die USA den Antrag der Schweiz ablehnten. Also heisst es, sich in anderen Quellen um zu schauen.

Wer hat übrigens der Schweiz geholfen? Burkina Faso, Georgien, Liechtenstein, Mali, Mexiko, Mikronesien, Montenegro, Neuseeland, Niger und Senegal.
Wer war dagegen? Wie gesagt, die USA und Saudi-Arabien. ^[11]

Fazit

Die Konferenz gibt zu, dass es all das gibt, was Frau Sommaruga untersucht haben möchte, sonst hätte sie es als Hirngespinnste und Verschwörungstheorien bezeichnet und ad acta gelegt.

Allerdings weigert sie sich, das untersuchen zu lassen.

Quellen und Hinweise

[1] „Klimabulletin April 2017

Die erste Aprilhälfte stand mit überwiegend sonniger und milder Witterung in markantem Gegensatz zu den massiven Nachtfrösten und dem Schneefall in der zweiten Monatshälfte. Insgesamt brachte der April einen leichten Temperaturüberschuss von 0.5 Grad im Vergleich zur Norm 1981–2010.“

https://www.meteoschweiz.admin.ch/content/dam/meteoswiss/de/service-und-publikationen/Publikationen/doc/klimabulletin_april_2017.pdf

Trotz der „massiven Nachtfröste“ und dem „Schneefall in der zweiten Monatshälfte“ soll der April 2017 einen „Temperaturüberschuss“ geliefert haben.

MeteoSchweiz haut in die gleiche Kerbe:

„Nach einem kühlen und regnerischen Beginn brachte der Mai ab Monatsmitte den Sommer in die Schweiz... Die Schweiz erlebte den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Im landesweiten Mittel lag er 1.7 Grad über der Norm 1981–2010.“

<https://www.meteoschweiz.admin.ch/home/aktuell/news.subpage.html/de/data/news/2017/6/wetterrueckblick-mai-2017-und%20fruehling-2017.html>

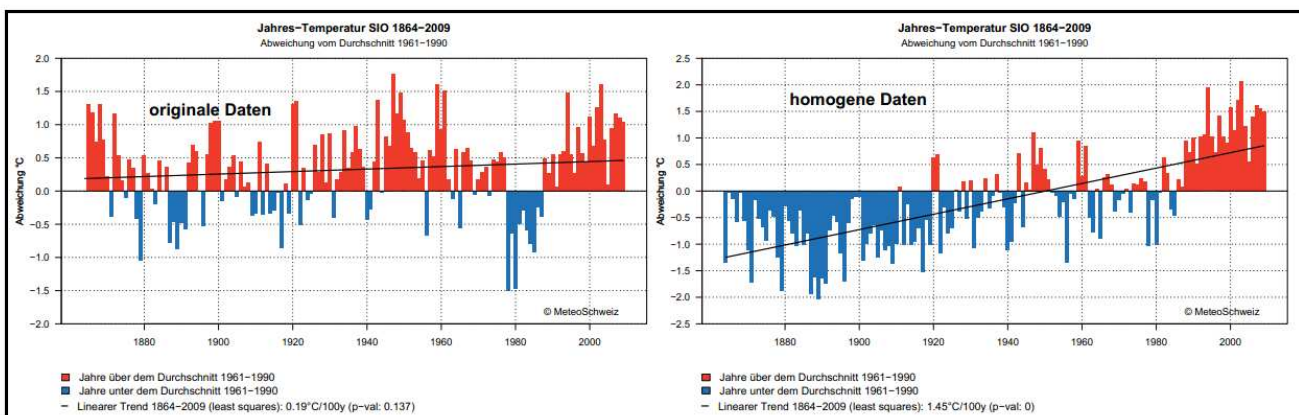
Also: Weil der anfänglich „kühle und regnerische Mai“ etwas wärmer war, als die Norm (!) 1981-2010 vorsah und auch der April ziemlich garstig auftrat, wurde der Frühling 2017 der drittwärmste seit 1864.

Fazit: MeteoSchweiz kümmert sich am liebsten nicht um das eigentliche Wetter und versucht, uns etwas einzureden, was es von Amtes wegen tun muss. ^[2]

[2] Damit ist aber noch nicht genug.

Temperaturen von Sion, veröffentlicht im Jahre 2010

Temperaturen von Sion, veröffentlicht im Jahre 2012



Quelle: Bundesamt für Meteorologie, „Originale und homogene Reihen im Vergleich“

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/content/dam/meteoswiss/de/Klima/Vergangenheit/Homogene-Monatsdaten/doc/klima-vergleich-original-homogen.pdf>

Ich habe MeteoSchweiz vorgeworfen, die Temperaturdaten von Sion manipuliert zu haben, um einen Anstieg zu bekommen, den es nicht gab, nämlich von etwa 0.3°C seit 1870 auf über 2°C. Dabei habe es die Vergangenheit drastisch gekühlt. Nach ein bisschen hin und her wurde mir beschieden, damit sei der Gedankenaustausch zu Ende.

[3] Unsere Mail vom 03.05.2017 an die Deutschschweizer politisch Verantwortlichen. Leder, leider haben wir niemanden gefunden, der uns auf Französisch und Italienisch unterstützt hätte. Schade; denn gerade die Ticinesi sind eifrige Schweizer.

Text der Mail:

Was geschieht über unseren Köpfen?

Das fragen wir Besorgte Sie, die **Zuständigen** und **Verantwortlichen**, nämlich

- die Behörden (Verwaltungen und Räte) der **Gemeinden** und **Städte**,
- die Angehörigen der **Kantonparlamente**,
- die Angehörigen des **Bundesparlaments**,
- den **Bundesrat**, insbesondere das für den Schutz der Umwelt zuständige Departement,
- die für unsere Gesundheit zuständigen **eidgenössischen und kantonalen Ämter** und alle,
- denen es nicht egal ist, was tatsächlich über unseren Köpfen geschieht.

Wir beschränken uns in einem ersten Schritte auf die Deutschschweiz und schicken allen eine Email oder einen Brief. Das sind um die 4'000 Adressaten.

Wir machen uns Sorgen und sind sogar ein bisschen wütend.

Das trifft auf viele Menschen zu. Sie fragen sich, was hinter den sonderbaren Vorgängen steckt, die sich über ihren Köpfen am Himmel abspielen und ihn verschandeln. Aus den angeblichen Kondensstreifen der Flugzeuge werden breite, schwammige Gebilde, die manchmal Stunden lang stehen bleiben und das lebensnotwendige Sonnenlicht dämpfen. Sie haben seit kurzem auch eine offizielle Bezeichnung: Homomutatus, also „vom Menschen veränderte“. Sind es „von bösen oder übelwollenden Menschen gemachte“ Wolken? Wir wissen es nicht und können nur Hinweisen nachgehen.

Indizien

Hinweise, dass diese angeblichen Kondensstreifen nicht nur aus Wasser oder Eis und ein bisschen harmlosem Russen bestehen, gibt es zuhauf. **MONSANTO** soll Pflanzen mit gegen Aluminium resistenten Genen züchten. **SONDERBARE FÄDEN** fallen vom Himmel. **GÄRTNERINNEN** stellen fest: Manches Regenwasser behagt den Pflanzen nicht. **MEDIZINER** machen sich vor allem Sorgen um die empfindlichen Gehirne der Neugeborenen. Ein **PHYSIKER AM CERN** sagt, Flugzeuge bringen Aerosole in die Atmosphäre und, und, und...

Reaktionen der Zuständigen

WELTWEIT wenden sich besorgte Menschen an ihre Behörden und verlangen Aufklärung. Die Reaktionen sind dürftig. Der **SENAT IN ROM** debattierte über das Thema und liess sich **OVERCAST**, den Film von Matthias Hancke, zeigen. **ITALIEN** hat mit den USA um 2000 einen Vertrag abgeschlossen, in dem auch eine Zusammenarbeit in Sachen „Klimawandel“ vorgesehen ist.

Die Zuständigen wiegeln ab, verharmlosen, geben sich unwissend, untersuchen quasi wider Willen und, wie uns scheint, nur behutsam, unsere Atemluft oder schweigen.

Mögliche Hintergründe

Wenn man sich fragt, weshalb es diese sonderbaren Gebilde mit der Arbeits-Bezeichnung „Chemtrails“ wirklich geben könnte, stösst man auf handfeste Projekte und eine Menge Patente für zugehörige Einrichtungen, etwa zum Sprühen.

WETTERMANIPULATION für zivile und militärische Zwecke wird im Internet breit und offiziell beschrieben, zum Beispiel von der US-Armee im „Project 2015“.

KLIMA-RETTUNG mithilfe des Einbringens von irgendwelchen Substanzen zwischen Erde und Sonne ist ein von den Regierungen verfolgtes oder zumindest ins Auge gefasstes Programm. Zu diesem Zwecke sollen Substanzen wie

Aluminium, Barium und Schwefel, aber auch winzigste Kunststoffteilchen, oder was sonst noch alles in den Köpfen herumgeistert, in gigantischen Mengen zwischen Sonne und Erde eingebracht werden. Dieses Material liesse sich in den hohen Schichten der Atmosphäre nicht befestigen und würde auf die Erde sinken. Die Folgen halten sogar diejenigen, die mit diesen Gedanken spielen, für wahrscheinlich verheerend.

Man kann sich zur Theorie (oder Behauptung), der Mensch sei massgeblich an einer Erwärmung der Erde schuld, stellen wie immer man will. Falls das Kohlenstoffdioxid dazu wirklich in der Lage sein sollte, das zu bewirken, dann sind wir mit nur maximal 5% daran beteiligt; denn gerade etwa so viel ist der Anteil der Menschheit an den Emissionen. Den Rest besorgt die Erde, vor allem die sich erwärmenden Ozeane, die beinahe 70% der Erdoberfläche ausmachen.

Auch aus dieser Sicht sind die Bemühungen der Regierungen, den angeblich vom Menschen verschuldeten Klimawandel zu bekämpfen, ein Schuss mit einer Kanone auf eine Fliege.

Seit etwa 200 Jahren wurde es auf der Erde tatsächlich – und zum grossen Glück! – etwas wärmer. Niemand sehnt sich in die Kleine Eiszeit mit ihren Missernten und Hungersnöten zurück. Im Übrigen ist der Ausdruck „Klimawandel“ nicht angemessen. Dazu brachte es schon mindestens 10°C Unterschied. Die vielleicht 2°C kann man höchstens als Klimaschwankung bezeichnen.

FLUGZEUG-ABGASE enthalten Aluminium, Barium, Eisen, Blei und weitere 13 Substanzen, die in der Zusammenfassung der ETHZ-Studie als Risiko für die Gesundheit bezeichnet werden. Schon deshalb ist die Behauptung, die Flugzeuge stiessen nur Kondensstreifen (Wasser und Russ) aus, falsch.

Wenn Wettermanipulation und Klimarettung bereits im Gange sind und ausprobiert werden, müssen wir davon ausgehen, dass es nicht nur die Triebwerken sind, die diese Substanzen ausstossen, sondern dass noch andere Einrichtungen zum Zuge kommen.

Wir Ohnmächtigen haben unser Bundesamt für Umwelt BAFU im Januar 2017 aufgefordert, uns ausdrücklich zu bestätigen, dass im Himmel über der Schweiz Wettermanipulation, Geoengineering und Solar Radiation Management nicht vorkommen. Denn wenn die dahinter stecken, dann ist die Behauptung, unsere Luft sei sauber, eine Lüge.

Bis heute bekamen wir keine Antwort.

Aufforderung

Wir fordern Sie, die für die **Umwelt Verantwortlichen**, auf zu handeln. Wir wollen, dass schonungslos offengelegt wird, was über unseren Köpfen geschieht und womöglich in unseren Lungen und Gehirnen landet. Wir überlassen es Ihnen, das Vorgehen zu bestimmen. Der Senat in Rom hat einen Weg gewiesen.

Belege

Wir können unsere Feststellungen und Indizien mit Quellen belegen und sind bereit, sie zu liefern.

Medien

Sie bekommen eine Kopie. Vielleicht trauen sie sich, das Thema anzupacken.

Mit sorgenvollen Grüssen

VUP

<Vorstand>
3. Mai 2017

Quellen

- Unsere Korrespondenz mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU
www.vups.ch Aktionen, Themen, Briefe VUP und BAFU
 - Eine lose Zusammenstellung der Besorgnis erregenden Indizien
www.vups.ch Aktionen, Themen, Handbuch
 - Ein italienischer Stadtrat fordert Aufklärung
www.vups.ch Themen, Chemtrails, CTs Italien, Stadtrat fordert Aufklärung
Vertrag zwischen Italien und den USA, im Handbuch unter Punkt 12.5
 - Ein Schweizer Filmemacher stellt Indizien vor
www.vups.ch Themen, Chemtrails, OVERCAST von Matthias Hancke (Trailer)
 - Untersuchung der These, der Mensch beeinflusse das Klima nachhaltig
www.vups.ch Themen, Klimawandel, Aufsatz lesen, Klima und Kohlenstoffdioxid (PDF)
 - Eine Studie der ETH Zürich hält die gefundenen Substanzen in den Abgasen der Flugzeuge für ein Risiko.
www.vups.ch Themen, Chemtrails, Studie ETHZ. Wir wissen aber nicht, wie gross dieses Risiko ist.
- [4] Womöglich auch selbst schuld; denn in einem unserer Briefe an das BAFU schrieben wir, wir möchten eine klar und aus Tatsachen formulierte Antwort und kein Blabla.
- [5] Vielleicht war es auch ein Zufall, dass der römische Papst letztthin verkündete, eine Stelle im Vaterunser sei falsch, nämlich die Bitte, ER solle uns nicht in Versuchung führen, denn das tue nicht ER, sondern der Teufel. Auch mir ist das aufgefallen, und ich habe es in meiner „Firma Kirche“ tadelnd erwähnt, allerdings schon 2011, sodass mir die Autorschaft gebührt. Nun kann mich jemand für grössenwahnsinnig halten; aber es fällt doch auf, dass der infrage stehende Text 2000 Jahre lang in der Bibel stand und niemandem aufgefallen ist, dass er nicht stimmt und, genau genommen, eine Beleidigung Gottes ist. Ob ER es Jorge Mario Bergoglio selbst hat träumen lassen oder ob der Pontifex zufälligerweise mein Buch gelesen hat, ist unbekannt.
- [6] https://www.solothurnerzeitung.ch/mediathek/videos/1_w3y8be41
"An der vierten Vollversammlung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEA-4) in Nairobi (Kenia) sprach sich Bundesrätin Simonetta Sommaruga für eine Stärkung der internationalen Umweltpolitik aus. "Die Herausforderungen beim Umweltschutz lassen sich nur gemeinsam lösen", führte Sommaruga bei ihrem ersten internationalen Auftritt als Umweltministerin aus. Im Interview mit Keystone-SDA sagte sie, dass es Fortschritte bei der Begrenzung von negativen Auswirkungen des Rohstoffabbaus gäbe. Ein Vorstoss der Schweiz, der ein Regelwerk für das sogenannte Geoengineering forderte, scheiterte aber am Widerstand anderer Staaten, namentlich der USA."
Anmerkung: Die Zeitung schrieb UNEA. Wahrscheinlich wäre UNEP richtig, oder sie bezog sich auf die United Nations Environment Assembly.
- [7] Zum Boden fällt mir gerade (und nach zugegebenermassen nur kurzem Nachdenken) nichts ein. Die Luft ist anscheinend in Gefahr, für Spielchen missbraucht zu werden, die auf die angeblich vom Menschen verursachte Klima-Erwärmung zurückgehen. Das Wasser in den Weltmeeren, Seen und Flüssen scheint als Müllhalde zu dienen.
- [8] Problematik der Rohstoffe? Frau Sommaruga gab dazu keine weiteren Informationen. Ich habe keine gefunden, was nicht erstaunt, denn ich habe auch keine gesucht, weil mich diese Problematik im Moment nicht beschäftigt.
- [9] Geoengineering
Definition
Im hier verwendeten Kontext bezeichnet Geoengineering die bewusste Manipulation des Klimasystems der Erde mit dem primären Ziel, die vom Menschen verursachte globale Erwärmung abzuwenden oder zumindest zu vermindern.
1. Zwei prinzipielle Ansätze lassen sich unterscheiden, die beide in den Strahlungshaushalt der Erde eingreifen:
- Methoden, welche der Atmosphäre das Treibhausgas Kohlendioxid entziehen (Carbon Dioxide Removal, CDR);
- Methoden, welche bewirken, dass die Erde weniger Sonnenstrahlung aufnimmt (Solar Radiation Management, SRM).
<https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/fachinfo-daten/geoengineering.pdf.download.pdf/geoengineering.pdf>
- [10] Dabei kann es sich nur um Informationen darüber handeln, was schon tatsächlich gemacht wird. Was man machen will/möchte, ist bekannt.
- [11] In der NZZ findet man noch weitere Infos:

- Geoengineering war Gegenstand eines Resolutionsentwurfs, den die Schweiz kürzlich der United Nations Environment Assembly in Nairobi, Kenya, vorgelegt hat.
- Der Text fordert das UNO-Umweltprogramm (UNEP) dazu auf, einen Bericht zum Geoengineering zu verfassen, in dem die Techniken klar definiert und ihre Chancen und Risiken erläutert werden.
- Zwar haben verschiedene Länder in den vergangenen Jahren das Geoengineering in eigenen Berichten unter die Lupe genommen; zum Beispiel die USA, Grossbritannien, Deutschland und auch die Schweiz. Doch eine übergeordnete Perspektive wird nun aber bis auf weiteres fehlen.
- China, das Land mit dem weltweit höchsten Ausstoss an Treibhausgasen^[12], hat sich aus den Verhandlungen um die Resolution weitgehend herausgehalten.
- Bei Umweltschützern ist die Technologie nicht sonderlich beliebt. Aber ohne «carbon capture and storage» wird man die Klimaziele von Paris nicht erreichen

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/geoengineering-resolution-der-schweiz-scheitert-an-polarisierung-ld.1468329>

Scientificamerican schreibt:

- Die Vereinigten Staaten schlossen sich Saudi-Arabien an, um eine UN-Resolution auf den Weg zu bringen, mit der das weltweite Verständnis für mögliche Bemühungen verbessert werden soll, den Himmel mit sonnenlichtreflektierenden Aerosolen zu überziehen oder Fächer zum Abfangen von Kohlenstoff zu verwenden.
- Brasilien hat gemeinsam mit den beiden Ländern die Resolution auf der UN-Umweltkonferenz Anfang dieser Woche in Nairobi, Kenia, blockiert.

Mein Kommentar: Weshalb wollen die USA das Sonnenlicht reflektierende Aerosole in die Atmosphäre bringen? Sie sind aus dem Klima-Abkommen von Paris ausgetreten (waren allerdings nie richtig drinn)? Was führen sie im Schilde?

<https://www.scientificamerican.com/article/u-s-blocks-u-n-resolution-on-geoengineering/?redirect=1>

Heise weiss noch mehr:

Geoengineering: Forscher wollen Weg zur Abkühlung der Erde testen

Partikel in der Stratosphäre könnten der Erderwärmung entgegenwirken. Ein Experiment soll bald beginnen. Die Aufmerksamkeit ist immens.

Schon kommendes Frühjahr könnte der Klimawissenschaftler David Keith mit einem bescheidenen Tests (!) seiner Geoengineering-Pläne beginnen. Gemeinsam mit seinen Kollegen will der Harvard-Forscher im Rahmen des Stratospheric Controlled Perturbation Experiments (SCoPEX) herausfinden, ob sich Partikel in der Stratosphäre eignen, Wärme ins All abzustrahlen und die Erderwärmung zu begrenzen. Für drei Millionen US-Dollar will er dazu zuerst zwei Ballons in 20 Kilometern Höhe über den USA fliegen und zusammen weniger als ein Kilogramm Calciumcarbonat ausstoßen lassen, schreibt Nature.

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Geoengineering-Forscher-wollen-Weg-zur-Abkuehlung-der-Erde-testen-4234108.html>

[Das „kommende Frühjahr“ ist das Frühjahr 2019.]

[12] Hinweis von mir: Die Existenz von Treibhausgasen ist auch umstritten. Die Atmosphäre ist nach oben offen und kann sich abkühlen. Der oft als stärkstes Treibhausgas bezeichnete Wasserdampf (das gasförmige Wasser in der Luft) kann die Abstrahlung verzögern, aber nicht völlig verhindern.

Die Theorie beruht auf einer Berechnung. Auf der Erde herrschte eine Temperatur von -18°C, wenn es die se Treibhausgase nicht gäbe, wird behauptet. Das IPCC selbst verzichtet neuerdings auf eine konkrete Angabe und nennt nur noch eine Temperatur unter dem Gefrierpunkt von Wasser.